

von Montecassino zusammen⁵⁾. A. Coppis „Memorie colonnesi“ (1855) sind vom kritischen Geist der neueren Historie noch unberührt. Und allein Giuseppe Tomassetti hat sich mit einiger Gründlichkeit und Ausführlichkeit der Sache angenommen, wobei freilich allzu sehr der topographische und der genealogische Gesichtspunkt vorherrschten⁶⁾. Das geringe Interesse, welches man der Zeit zwischen der Mitte des 11. und der Mitte des 12. Jahrhunderts geschenkt hat, ist einerseits verständlich, insofern man an den vorausgegangenen Tagen des Glücks und des Glanzes oder auch an der späteren Katastrophe der Bergstadt stärkeren Anteil nahm.

Doch auf der anderen Seite lohnt es nicht weniger, den langsamen Niedergang des Geschlechts zu verfolgen. Was in und um Rom während des Investiturstreits und der anschließenden Jahrzehnte geschah, ist mit dem Schicksal der Tusculanergrafen aufs engste verknüpft gewesen, und unser historisches Bild würde einseitig, wenn wir der verlierenden Macht keinen Blick mehr gönnten.

1. Die Erhebung Papst Benedikts X. war ein letzter, verzweifelter Versuch gewesen, noch einmal die Herrschaft über Rom und den Heiligen Stuhl zu erobern. Die Grafen von den Albanerbergen hatten einen der Ihren oder wenigstens einen sicheren Gefolgsmann zum Nachfolger Petri machen wollen, aber Humbert, Hildebrand und die anderen Reformer hatten diesen Kirchen-Staatsstreich geschickt vereitelt, indem sie erst die Deutschen, dann die Normannen zur Hilfe gerufen und gewissermaßen den Teufel durch Beelzebub ausgetrieben hatten⁷⁾. Als 1059 die Scharen Richards von Capua in der Campagna erschienen, mußte der Landadel, darunter auch die Herren von Tusculum, vor ihnen zurückweichen. Benedikt X. hatte ausgespielt und unterwarf sich seinem erfolgreichen Gegner, Papst Nicolaus II.⁸⁾. Vielleicht ist man versucht, die Vorgänge

⁵⁾ MGH SS 7, 562 ff.

⁶⁾ G. Tomassetti, *Della Campagna Romana nel medio evo*, Arch. soc. rom. stor. patr. 9 (1886) S. 70 ff., 372 ff.; G. e F. Tomassetti, *La Campagna Romana antica, medioevale e moderna* 4 (1926) S. 387 ff. G. Biasotti/G. Tomassetti, *Tusculana* (1912), hat keinen wissenschaftlichen Wert. D. Seghetti, *Memorie storiche di Tuscolo antico e nuovo* (1891) S. 119 ff., zehrt im wesentlichen von den Forschungen Tomassettis und anderer. Vgl. auch It. Pont. 2, 37 ff.

⁷⁾ Vgl. zuletzt O. Capitani, *Benedetto X.*, in: *Dizionario biografico degli italiani* 8 (1966) Sp. 366—370; Zimmermann, *Papstabsetzungen* S. 140 ff.

⁸⁾ Bonizo von Sutri, *Liber ad amicum* VI, MGH LdL. 1, 593: [Normanni] *non solum Tusculanorum et Prenestinarum et Numentanorum superbiam calcavere, sed et Romam transeuntes Galeriam ... vastavere*. Zum Zeitpunkt vgl. G. Borino, *L'arcidiaconato di Ildebrando*, *Studi Gregoriani* 3 (1948) S. 508 ff.